



# Remerge

**remerge GmbH**

**Berlin**

## **Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022**

### **Inhaltsverzeichnis**

Bestätigungsvermerk

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022

- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Anhang

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

Allgemeine Auftragsbedingungen

Hinweis: Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten.

## **Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**

An die remerge GmbH, Berlin,

### **Prüfungsurteile**

Wir haben den Jahresabschluss der remerge GmbH, Berlin - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der remerge GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnen Erkenntnisse



- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

## **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

## **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

## **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren.



Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen.

Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, 23. Juni 2023

**PANARES GmbH**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**  
**Steuerberatungsgesellschaft**  
*Wenning, Wirtschaftsprüfer*

## Bilanz zum 31. Dezember 2022

**AKTIVA**

	31.12.2022		31.12.2021
	EUR	EUR	EUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.877.630,00		1.543.842,00
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	13.745,00		12.542,00
		1.891.375,00	1.556.384,00
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	755.188,50		874.549,50
2. Geleistete Anzahlungen	38.094,43		0,00
		793.282,93	874.549,50
<b>III. Finanzanlagen</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	115.321,39		115.320,23



	31.12.2022		31.12.2021
	EUR	EUR	EUR
2. Beteiligungen	520,00		0,00
3. Sonstige Ausleihungen	183.003,78		183.003,78
		298.845,17	298.324,01
		2.983.503,10	2.729.257,51
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>			
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.712.552,09		6.357.569,03
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	14.498.758,50		19.622.161,58
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.616.101,70		836.133,09
		22.827.412,29	26.815.863,70
<b>II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>		3.517.750,09	3.296.952,21
		26.345.162,38	30.112.815,91
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>			
		437.851,73	312.967,49
		29.766.517,21	33.155.040,91

**PASSIVA**

	31.12.2022		31.12.2021
	EUR	EUR	EUR
<b>A. EIGENKAPITAL</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	87.561,00		87.561,00
Nennbetrag eigener Anteile	-650,00		0,00
II. Kapitalrücklage	2.228.345,51		3.229.345,51
III. Bilanzgewinn	17.910.031,55		18.018.770,93
		20.225.288,06	21.335.677,44
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>			
1. Steuerrückstellungen	93.345,00		0,00
2. Sonstige Rückstellungen	580.447,17		444.261,09
		673.792,17	444.261,09
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	850.052,17		887.512,86
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.420.804,01		9.050.506,87
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	13.050,99		0,00



	31.12.2022		31.12.2021
	EUR	EUR	EUR
4. Sonstige Verbindlichkeiten	538.803,96		682.278,23
		7.822.711,13	10.620.297,96
D. PASSIVE LATENTE STEUERN		1.044.725,85	754.804,42
		29.766.517,21	33.155.040,91

### Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	2022		2021
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	82.617.035,25		65.703.901,52
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.385.981,48		1.135.175,98
3. Gesamtleistung		84.003.016,73	66.839.077,50
4. Sonstige betriebliche Erträge		2.074.435,25	2.032.439,80
5. Materialaufwand			
Aufwendungen für bezogene Leistungen		-67.166.780,59	-48.445.330,92
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-10.567.871,46		-8.312.127,03
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.815.487,68		-1.319.326,72
davon für Altersversorgung EUR 16.511,27 (Vj. EUR 8.879,59)		-12.383.359,14	-9.631.453,75
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-1.230.209,01	-1.014.586,27
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-4.420.274,71	-3.002.699,24
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	334.339,51		406.347,60
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 334.336,91 (Vj. EUR 406.347,60)			
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-26.765,07		-24.000,00
11. Finanzergebnis		307.574,44	382.347,60
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-1.293.142,35	-2.236.529,80
davon Aufwendungen aus latenten Steuern EUR 289.921,43 (Vj. EUR 380.486,04)			
13. Jahresüberschuss		-108.739,38	4.923.264,92
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		18.018.770,93	13.095.506,01
15. Bilanzgewinn		17.910.031,55	18.018.770,93



## Anhang für das Geschäftsjahr 2022

### remerge GmbH, Berlin

#### I. Allgemeine Angaben

Die remerge GmbH hat ihren Sitz in Berlin. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Charlottenburg unter der Nummer HRB 158725 B eingetragen.

Der Jahresabschluss der remerge GmbH (nachfolgend remerge oder die Gesellschaft genannt) zum 31. Dezember 2022 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für Kapitalgesellschaften und des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH) aufgestellt worden.

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer großen GmbH gemäß § 267 Abs. 3 HGB auf.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde im Berichtsjahr nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung anzubringen sind, weitestgehend im Anhang aufgeführt.

#### II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Einzelnen wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet:

Die selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Herstellungskosten abzüglich linearer Abschreibung bewertet. Die Herstellungskosten wurden gem. § 255 Abs. 2 Satz 2 und 2a HGB bewertet, wobei Material und Materialgemeinkosten mangels Anfall nicht angesetzt wurden. Auf den Ansatz des Wertverzehrs des Anlagevermögens wurde aus Geringfügigkeitsgründen verzichtet.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten aktiviert und ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechend linear, im Zugangsjahr zeitanteilig, abgeschrieben. Die Nutzungsdauer beträgt 3 Jahre.

In dem Posten der Gewinn- und Verlustrechnung Andere aktivierte Eigenleistungen wurden Entwicklungskosten einer Softwareplattform mit T€ 1.386 (VJ: € 1.135) aufgenommen. Die gesamten Forschungs- und Entwicklungskosten betragen T€ 1.971 (VJ: T€ 1.714).

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen (Nutzungsdauer zwischen drei und zehn Jahren) angesetzt.

Die geringwertigen Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten € 800 nicht überstiegen, wurden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Anlagegüter unter € 250 werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Die Zugänge zum beweglichen Sachanlagevermögen wurden im Zugangsjahr pro rata temporis abgeschrieben.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Bei dauerhaften Wertminderungen werden die Beteiligungen wertberichtigt, um sie mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag anzusetzen, solche Wertminderungen liegen zum Abschlusszeitpunkt nicht vor.

Die sonstigen Ausleihungen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Bei dauerhaften Wertminderungen werden die Ausleihungen wertberichtigt, um sie mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag anzusetzen, solche Wertminderungen liegen zum Abschlusszeitpunkt nicht vor.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden zu Nennwerten ausgewiesen bzw. mit dem am Abschlussstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Sie werden wertberichtigt, wenn ihr Ausgleich am Abschlussstichtag ungewiss oder gefährdet ist. Dem spezifischen Ausfall und Kreditrisiko wurde durch eine Einzelwertberichtigung ausreichend Rechnung getragen. Auf fremde Währung lautende Forderungen wurden gem. § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Die auf fremde Währung lautenden Forderungen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Flüssige Mittel werden zum Nennwert bilanziert. Auf fremde Währung lautende flüssige Mittel wurden gem. § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft die vor dem Abschlussstichtag erfolgten Ausgaben, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken, drohenden Verluste und ungewissen Verpflichtungen. Sie wurden mit ihrem nach den Grundsätzen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung ermittelten Erfüllungsbetrag angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr werden nicht abgezinst. Gem. BFH-Urteil vom 15. März 2017 hat die Gesellschaft für die an Mitarbeiter ausgegebenen virtuellen Optionen keine Rückstellung gebildet.



Die Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Latente Steuern wurden auf Bewertungsdifferenzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten gebildet, sofern sich diese zukünftig voraussichtlich abbauen werden. Aktivische und passivische latente Steuern wurden in der Handelsbilanz zum Bilanzstichtag saldiert aufgenommen. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgte, wie im Vorjahr, mit dem unternehmensindividuellen Steuersatz von 30,18%. Sofern sich im Rahmen der Gesamtdifferenzbetrachtung nach § 274 HGB insgesamt ein Überhang an aktiven latenten Steuern ergibt, wird das Wahlrecht des § 274 Abs. 1 S. 2 HGB dahingehend ausgeübt, dass auf eine Bilanzierung dieses Aktivüberhangs latenter Steuern verzichtet wird. Der Aufwand und Ertrag aus der Veränderung der bilanzierten latenten Steuern wird in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert unter dem Posten „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ als so genannter davon-Vermerk ausgewiesen. Zum Bilanzstichtag besteht ein Überhang passiver latenter Steuern.

### III. Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Jahr 2022 ist in einer Anlage zum Anhang dargestellt.

Die Bilanz enthält aktivierte selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände i.H.v. T€ 1.878 (VJ: T€ 1.544) für Software. Im Geschäftsjahr wurden T€ 1.386 (VJ: T€ 1.135) aktiviert. Die Abschreibungsdauer beträgt drei Jahre. Darüber hinaus fielen T€ 585 (VJ: T€ 578) Forschungskosten an, die aufwandswirksam behandelt wurden. Die Summe der Forschungs- und Entwicklungskosten beliefen sich somit auf insgesamt T€ 1.971 (VJ: T€ 1.714).

Die Anteile an verbundenen Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

<b>Gesellschaft</b>	<b>Anteil in Prozent</b>	<b>Eigenkapital in T€</b>	<b>Letztes Jahresergebnis in T€</b>	<b>Jahr</b>
remerge Inc., Boston (USA)	100,0	-1.705	1.432	2022
remerge KK, Tokyo (Japan)	100,0	-1.773	77	2022
remerge Pte, Ltd., Singapur	100,0	-765	249	2022
remerge Ltd., Soul (Korea)	100,0	284	128	2022
remerge Services LTD, Watford (UK)	100,0	6	6	2022

Die auf fremde Währung lautenden Jahresergebnisse wurden zum Stichtagskurs in Euro umgerechnet.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr sämtlich eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen gegen vier Tochtergesellschaften (siehe oben) aus Kontokorrent-Darlehensforderungen einschließlich eines Jahreszinses von T€ 334 (VJ: T€ 406). Die erwartete Restlaufzeit beträgt wie im Vorjahr zwischen drei und fünf Jahren.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten über T€ 438 (VJ: T€ 313) beinhaltet hauptsächlich Softwarelizenzkosten und Eventkosten für das Folgejahr.

Das im Handelsregister eingetragene und voll eingezahlte gezeichnete Kapital beträgt T€ 88.

Die eigenen Anteile betragen aufgrund des Erwerbs eigener Anteile T€ 0,6 (VJ: T€ 0).

Die Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB verringert sich aufgrund des Erwerbs eigener Anteile von T€ 3.229 auf T€ 2.228.

Der Bilanzgewinn verringert sich um den Jahresüberschuss i.H.v. T€ 109 (VJ: T€ 4.923) auf einen Betrag von T€ 17.910 (VJ: T€ 18.019).

Aus der Aktivierung der selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenstände ergibt sich ein ausschüttungsgesperrter Betrag, dessen Zusammensetzung sich wie folgt darstellt (Angaben in T€):

Aktiviert selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände	1.878
Abzüglich passive latenten Steuern auf selbsterstellte immaterielle Vermögensgegenstände	-234
Aktive latente Steuern abzüglich übrige passive latente Steuern	-478
Ausschüttungsgesperrter Betrag	1.166

Sonstige Rückstellungen wurden im Wesentlichen für den Wert des übertragenen Urlaubs i.H.v. T€ 420 (VJ: T€ 321), Verkaufsprovisionen i.H.v. T€ 42 (VJ T€ 26), Berufsgenossenschaft i.H.v. T€ 11 (VJ: T€ 33), Schwerbehindertenausgleichsabgabe T€ 22 (VJ T€ 0) sowie die Jahresabschluss-Erstellungs- und Prüfungskosten i.H.v. T€ 58 (VJ: T€ 33) gebildet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen nicht.



Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben T€ 200 (VJ: T€ 138) eine Restlaufzeit bis einem Jahr, T€ 400 (VJ: T€ 400) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr, aber weniger als 5 Jahren und T€ 250 (VJ: T€ 350) von mehr als fünf Jahren.

Alle weiteren Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

In den sonstigen Verbindlichkeiten enthalten sind Verbindlichkeiten aus Steuern von T€ 446 (VJ T€ 612).

Passive latente Steuern sind im laufenden Geschäftsjahr um T€ 290 auf T€ 1.045 (VJ: T€ T€ 755 ) zum Ende des Geschäftsjahrs erhöht worden.

Die aktiven latenten Steuern resultieren größtenteils aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und den sonstigen Vermögensgegenständen, während die passiven latenten Steuern aus den selbst geschaffenen gewerblichen Schutzrechte und ähnlichen Rechten und Werten, Sachanlagen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie den Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren. Der Berechnung der latenten Steuern wurden die gesetzlichen Steuersätze der Körperschafts- und Gewerbesteuer zugrunde gelegt.

	Vortrag	Veränderung	Endbestand
aktive latente Steuern	-35.676	-4.285	-39.961
passive latente Steuern	790.480	294.207	1.084.687
Summe	754.804		1.044.726

Die Umsätze gliedern sich gemäß § 285 Nr. 4 HGB wie folgt auf (Angaben in T€):

Amerika	21.621
APAC	6.523
EMEA	54.473

In dem Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sonstige betriebliche Erträge sind im Wesentlichen Erträge aus Währungsumrechnungsdifferenzen im Geschäftsjahr ausgeglichener Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit T€ 1.149 (Vorjahr: T€ 805) enthalten sowie Erträge aus der Bewertung der Forderungen und Verbindlichkeiten am Bilanzstichtag zum Devisenkassamittelkurs gem. § 256a HGB mit T€ 859 (Vorjahr: T€ 1.024).

In dem Posten der Gewinn- und Verlustrechnung Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen sind im Wesentlichen Aufwendungen aus Währungsumrechnungsdifferenzen im Geschäftsjahr ausgeglichener Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit T€ 1.290 (VJ: T€ 620) enthalten. Aufwendungen aus der Bewertung der Forderungen und Verbindlichkeiten am Bilanzstichtag zum Devisenkassamittelkurs gem. § 256a HGB mit T€ 82 (VJ: T€ 87), Fremdleistungen sind mit T€ 181 (VJ: T€ 94) enthalten sowie Mieten unbeweglicher Wirtschaftsgüter mit T€ 532 (Vorjahr: T€ 536).

Der Unterschied zwischen der passiven latenten Steuer des Bilanzstichtags und des Vorjahresstichtags beträgt T€ 290 (VJ: T€ 380) und wird im Posten der Gewinn- und Verlustrechnung Steuern vom Einkommen und Ertrag als Davonvermerk „Aufwendungen aus latenten Steuern“ aufgenommen.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag enthalten Aufwendungen für ausländische Quellensteuer in Höhe von T€ 675 (T€ 43).

#### IV. Sonstige Angaben

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen i.H.v. T€ 5.063 (VJ: T€ 5.338) setzen sich am Bilanzstichtag in T€ wie folgt zusammen:

	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	größer 5 Jahre
Leasing bewegliche Vermögensgegenstände	82	38	-
Lizenzen Software	112	250	-
Miete unbeweglicher Vermögensgegenstände	577	3.106	849
Sonstige Verträge	26	22	-

Wie unter dem Abschnitt „Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ dargestellt, hat die Gesellschaft ein virtuelles Mitarbeiteroptionsprogramm aufgelegt. Die sich ggf. daraus ergebenden zukünftigen Zahlungsverpflichtungen sind nach aktuellem Kenntnisstand nicht abschließend ermittelbar.

Haftungsverhältnisse gem. § 251 HGB bestehen am Bilanzstichtag nicht.

Das als Gesamthonorar des Abschlussprüfers für Abschlussprüfungsleistungen beträgt T€ 17.

Den Organmitgliedern der Gesellschaft wurden weder Kredite gewährt, noch Vorschüsse gezahlt.

Die Gesellschaft beschäftigte 2022 (ohne Geschäftsführung) durchschnittlich 114 Mitarbeiter (VJ: 106), die sich wie folgt zusammensetzten:

- 3 Prokuristen als leitende Angestellte
- 111 reguläre Angestellte

Im Geschäftsjahr 2022 erfolgte die Geschäftsführung der remerge durch die beiden Geschäftsführer:

- Herrn Benjamin Beivers, Berlin, Chief Revenue Officer
- Herrn Panteleimon Katsukis, Berlin, Chief Executive Officer

Beide Geschäftsführer sind von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit. Gemäß § 286 Abs. 4 HGB ist die Gesellschaft von der Angabe nach § 285 Nr. 9 Buchstabe a) HGB befreit.

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss auf neue Rechnung vorzutragen.

#### Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Finanz-, Ertrags- und Vermögenslage der Gesellschaft, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, haben sich nicht ergeben.

Berlin, den 31.03.2023

**remerge GmbH**  
*Geschäftsführung*  
*Benjamin Beivers*  
*Panteleimon Katsukis*

## ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS im Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Stand zum 31.12.2022 Euro
	Vortrag zum 01.01.2022 Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	5.082.448,07	1.385.981,48	0,00	6.468.429,55
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	29.584,59	7.728,31	0,00	37.312,90
	5.112.032,66	1.393.709,79	0,00	6.505.742,45
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Andere Anlagen; Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.363.266,82	57.599,22	10.962,14	1.409.903,90



	<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>			
	<b>Vortrag zum 01.01.2022</b>	<b>Zugänge</b>	<b>Abgänge</b>	<b>Stand zum 31.12.2022</b>
	<b>Euro</b>	<b>Euro</b>	<b>Euro</b>	<b>Euro</b>
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	38.094,43	0,00	38.094,43
	1.363.266,82	95.693,65	10.962,14	1.447.998,33
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	115.320,23	1,16	0,00	115.321,39
2. Beteiligungen	0,00	520,00	0,00	520,00
3. Sonstige Ausleihungen	183.003,78	0,00	0,00	183.003,78
	298.324,01	521,16	0,00	298.845,17
Anlagevermögen gesamt	6.773.623,49	1.489.924,60	10.962,14	8.252.585,95
	<b>Abschreibungen</b>			
	<b>Vortrag zum 01.01.2022</b>	<b>Abschreibungen lfd. Jahr</b>	<b>Abgänge</b>	<b>Stand zum 31.12.2022</b>
	<b>Euro</b>	<b>Euro</b>	<b>Euro</b>	<b>Euro</b>
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	3.538.606,07	1.052.193,48	0,00	4.590.799,55
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	17.042,59	6.525,31	0,00	23.567,90
	3.555.648,66	1.058.718,79	0,00	4.614.367,45
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Andere Anlagen; Betriebs- und Geschäftsausstattung	488.717,32	171.490,22	5.492,14	654.715,40
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	488.717,32	171.490,22	5.492,14	654.715,40
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00
Anlagevermögen gesamt	4.044.365,98	1.230.209,01	5.492,14	5.269.082,85



	Restbuchwert	
	31.12.2022	31.12.2021
	Euro	Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.877.630,00	1.543.842,00
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	13.745,00	12.542,00
	1.891.375,00	1.556.384,00
II. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen; Betriebs- und Geschäftsausstattung	755.188,50	874.549,50
2. Geleistete Anzahlungen	38.094,43	0,00
	793.282,93	874.549,50
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	115.321,39	115.320,23
2. Beteiligungen	520,00	0,00
3. Sonstige Ausleihungen	183.003,78	183.003,78
	298.845,17	298.324,01
Anlagevermögen gesamt	2.983.503,10	2.729.257,51

## Lagebericht 2022

**remerge GmbH**

**Berlin**

### Inhaltsverzeichnis

I Grundlagen des Unternehmens

1 Geschäftsmodell

2 Forschung und Entwicklung

II Wirtschaftsbericht

1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen



2 Geschäftsverlauf und -Lage

a) Ertragslage

b) Finanzlage

c) Vermögenslage

d) Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage des Unternehmens

III Prognosebericht

IV Chancen- und Risikobericht

1 Chancen

2 Risiken

3 Einschätzung

## I Grundlagen des Unternehmens

### 1 Geschäftsmodell

Die remerge GmbH (nachfolgend kurz remerge genannt) wurde im Jahr 2014 mit dem Hauptsitz in Berlin gegründet und ist ein Technologieunternehmen, welches sich auf Mobile-Ad-Marketing, im Speziellen verstärkt auf App-to-App-Retargeting, spezialisiert hat und auf dem globalen Werbemarkt agiert. Da sich die Branche durch eine hohe Technologie-Komponente auszeichnet, wird diese unter dem Begriff der Werbetechnologie bzw. "AdTech" geführt.

Das Kernprodukt des Unternehmens stellt die Entwicklung und Bereitstellung einer Plattform zur Monetarisierung bestehender sowie neuer Nutzer auf mobilen Endgeräten (Mobile Marketing) für App-Entwickler dar. Die Kunden des Unternehmens werden über den gesamten Kampagnenzeitraum hinweg im Rahmen eines "Managed Services" betreut. Dies impliziert neben der Verwaltung ebenso die Optimierung sowie den Einkauf und die Auslieferung der Werbeplätze über mehrere Real-Time-Bidding-Plattformen (kurz: RTB) weltweit. Durch dieses Verfahren wird ermöglicht, dass Werbetreibende auf der ganzen Welt online und in Echtzeit auf Werbeplätze bieten und ihre Werbung ausliefern können.

Durch die selbstentwickelten Biet-Algorithmen und der Analyse von den vom Kunden bereitgestellten Nutzerdaten, wird augenblicklich eine höchst optimierte, messbare und individuelle Auslieferung von Werbebotschaften an den Endnutzer des jeweiligen Kunden ermöglicht.

Momentan existieren Tochtergesellschaften in den USA (remerge Inc.), im Vereinigten Königreich (remerge Services LTD) und im asiatischen Raum (remerge KK, remerge Pte. Ltd und remerge Ltd) mit Büros in Tokyo, Singapur und Seoul.

### 2 Forschung und Entwicklung

Im Mittelpunkt der Forschung und Entwicklung steht bei remerge die Verbesserung der eigenen Technologie zur datenbasierten Werbung und das Antizipieren von neuen Bedürfnissen der digitalen Werbeindustrie.

remerge macht vom Wahlrecht des § 248 Abs. 2 HGB Gebrauch und aktiviert selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden Entwicklungskosten einer Softwareplattform mit T€ 1.386 (Vj.: T€ 1.135) aufgenommen. Die gesamten Forschungs- und Entwicklungskosten betragen T€ 1.971 (Vj.: T€ 1.714).

## II Wirtschaftsbericht

### 1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

#### Überblick: Markt, Branche, Konjunktur

Europa, und vor allem Deutschland, wurden durch den seit Frühjahr 2022 laufenden Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine vor große Herausforderungen, insbesondere wirtschaftliche, gestellt. Durch erhebliche Einschränkungen russischer Erdgaslieferungen in 2022, sind die Energiepreise erheblich gestiegen und haben die bereits seit 2021 höhere Inflation noch weiter erhöht. Durch diese Belastung für Unternehmen und Privathaushalte trübt sich der konjunkturelle Ausblick deutlich ein. Weiterhin sind die Lieferketten aufgrund der Corona-Pandemie weiter negativ beeinflusst, was die konjunkturelle Erholung weiterhin verlangsamt.

Laut Angaben des Sachverständigenrats ist die Wirtschaft in Deutschland 2022, trotz Energiepreiserhöhungen und weiterhin gestörte Lieferketten um 1,7% gewachsen. Die höheren Energiepreise verringern die Kaufkraft der Privathaushalte erheblich und außerdem sind durch die hohen wirtschaftlichen Unsicherheiten keine Wachstumsimpulse zu erwarten. Es ist davon auszugehen, dass die angebotsseitigen weltweiten Wertschöpfungsketten sich langsam erholen und dadurch der hohe Auftragsbestand der Industrie abgearbeitet werden kann.

Der Abschwung in den kommenden Monaten dürfte durch die vom Staat festgelegten Entlastungspakete und den bisher sehr robusten Arbeitsmarkt abgefedert werden. Jedoch dürfte in 2023 das BIP aufgrund der negativen Einflüsse um 0,2% zurückgehen.<sup>1</sup>



Der befürchtete Konsumeinbruch in 2022 ist ausgeblieben und der Einzelhandel erzielte einen Rekordumsatz. Aufgrund von Preiserhöhungen konnte der Einzelhandel die Umsätze um 8,2% steigern und somit das Rekordjahr 2021 nochmal übertreffen. Wenn man die Umsätze jedoch inflationsbereinigt betrachtet, sind die Umsätze um 0,3% gesunken, während sie 2021 um 0,8% gestiegen sind. Während der Versand- und Internethandel während Corona noch der große Gewinner war, musste der Onlinehandel in 2022 erhebliche reale Umsatzeinbußen hinnehmen.<sup>2</sup>

<sup>1</sup> Sachverständigenrat (Hrsg.) (2022): Jahresgutachten 2022/23. Energiekrise solidarisch bewältigen, neue Realität gestalten. Wiesbaden: Statistisches Bundesamt.

<sup>2</sup> Handelsblatt (Hrsg.) (2023): „Konsumeinbruch ausgeblieben“ - Einzelhandel erzielt 2022 Rekordumsatz. Online verfügbar unter: <https://www.handelsblatt.com/unternehmen/handel-konsumgueter/konjunktur-konsumeinbruch-ausgeblieben-einzelhandel-erzielt-2022-rekordumsatz/28908190.html>, abgerufen am 09. Mai 2023.

Die Umsätze im Online-Handel sind gegenüber 2021 nominal, also ohne Inflationsbereinigung, um 8,8% auf 90,4 Mrd. Euro in Deutschland gesunken, während sie in 2021 noch 99,1 Mrd. Euro betragen. Jedoch gab es auch im Online-Geschäft 2022 Gewinner, welche von der Entspannung hinsichtlich Corona profitieren konnten. Digitale Dienstleistungen wie Konzertticketverkäufer oder auch Reiseanbieter konnten während des Jahres ihre Umsätze um 39,9 % steigern. Mit Blick auf die Umsatzzahlen vor Corona, liegt das Niveau 2022 noch deutlich über den Zahlen vor Beginn der Pandemie. Verglichen mit dem Jahr 2019 beträgt der Umsatz von Onlinehandel mit Waren immer noch 24,5% in 2022 mehr als im Jahr 2019. Die Online-Dienstleistungen konnten in 2022 jedoch noch nicht die Zahlen von vor Corona erreichen und liegen immer noch 42,2% unter den Umsatzzahlen von 2019. Der Online-Handel merkt dennoch wie die anderen Branchen auch die Auswirkungen der gestiegenen Lebenshaltungskosten. Insbesondere bezüglich der nicht unmittelbar notwendigen Dingen, ist eine Kaufzurückhaltung zu spüren. Jedoch rechnet der Bundesverband E-Commerce und Versandhandel auch zukünftig mit Umsatzwachstum der Branche. Im Jahr 2023 wird laut Verband mit einem Wachstum von 4,8% für den E-Commerce mit Waren gerechnet.<sup>3</sup> Laut der Bundesagentur für Arbeit haben die Folgen des Angriffskriegs von Russland gegen die Ukraine, wie gestiegene Lebensmittelpreise und auch die Flüchtlingssituation Spuren auf dem deutschen Arbeitsmarkt hinterlassen, jedoch sind diese Auswirkungen als moderat zu betrachten. Die Zahl der Arbeitslosen ist im Jahr 2022 deutlich gesunken. Die Anzahl der Arbeitslosen in Deutschland ist gegenüber dem Vorjahr um 195.000 gesunken und betrug im Jahresdurchschnitt 2.418.000. Der Rückgang beruht jedoch aus den günstigen Entwicklungen aus dem Jahr 2021 und dem ersten Halbjahr 2022. Seit Beginn des zweiten Halbjahres ist die Zahl der Arbeitslosen und Unterbeschäftigten vor allem aufgrund der Erfassung von ukrainischen Flüchtlingen gestiegen. Auch der Trend für die Inanspruchnahme von Kurzarbeit hat sich in 2022 gegenüber 2020 weiter fortgesetzt. Während im April 2020 noch knapp 6 Millionen Kurzarbeiter zu verzeichnen waren, betrug die Anzahl im Jahresdurchschnitt 2022 noch rund 430.000 Kurzarbeiter, jedoch ist dieser Wert immer noch höher als in 2019.<sup>4</sup>

Im Jahr 2022 haben sich die Verbraucherpreise in Deutschland um 7,9% gegenüber 2021 erhöht und liegen damit deutlich über den Vorjahren. Ursächlich dafür sind vor allem starke Preisanstiege für Energie sowie gestiegene Nahrungsmittelpreise. Die Inflationsraten erreichten im Oktober mit 10,4% den höchsten Stand und schwächten sich zum Ende des Jahres ab, liegen jedoch immer noch auf einem hohen Niveau. Der starke Anstieg der Inflationsraten ist insbesondere auf Sondereffekte aufgrund des Ukraine-Krieges und Lieferengpässe zurückzuführen. Es wurde jedoch innerhalb des Jahres versucht mit zeitweisen Entlastungen diese Preissteigerungen abzumildern. Es wurde unter anderem ein 9-Euro-Ticket für öffentliche Verkehrsmittel eingeführt, ein Tankrabatt festgelegt sowie der Wegfall der EEG-Umlage.<sup>5</sup>

<sup>3</sup> Bundesverband E-Commerce und Versandhandel (Hrsg.) (2023): Umsätze im E-Commerce mit Waren und Dienstleistungen erneut über 100 Milliarden Euro. Online verfügbar unter: <https://bevh.org/detail/umsatze-im-e-commerce-mit-waren-und-dienstleistungen-erneut-ueber-100-milliarden-euro>, abgerufen am 09. Mai 2023.

<sup>4</sup> Bundesagentur für Arbeit (Hrsg.) (2023): Jahresrückblick 2022. Online verfügbar unter: <https://www.arbeitsagentur.de/presse/2023-02-jahresrueckblick-2022>, abgerufen am 09. Mai 2023.

<sup>5</sup> DeStatis - Statistisches Bundesamt (Hrsg.) (2023): Inflationsrate im Jahr 2022 bei +7,9%. Online verfügbar unter: [https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2023/01/PD23\\_022\\_611.html](https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2023/01/PD23_022_611.html), abgerufen am 09. Mai 2023.

Die branchenspezifischen Rahmenbedingungen lassen sich wie folgt beschreiben:

Die deutsche Werbewirtschaft konnte im Jahr 2021 ein Marktvolumen von ca. 48,7 Milliarden Euro erzielen. Dies entspricht einem Anstieg von 2,8% im Vergleich zum Vorjahr 2021 mit insgesamt rund 47 Milliarden Euro. Grund für den Anstieg ist insbesondere der überproportionale Anstieg der digitalen Werbung im Vergleich zu anderen Werbemöglichkeiten. Gewinner dieses Wachstums sind größtenteils nur wenige Megaplattformen. Außerdem sind auch Preissteigerungen aufgrund von Inflation verantwortlich für den nominalen Anstieg des Marktvolumens. Der Zentralverband der deutschen Werbewirtschaft rechnet insbesondere im ersten Halbjahr 2023 mit einem angespannten Werbemarkt und geht erst im zweiten Halbjahr 2023 von einer Entspannung und einer Verbesserung des Marktes aus, jedoch nur bei einer Verbesserung der Konjunktur sowie einer Entspannung der geopolitischen Unsicherheiten.<sup>6</sup>

Der Markt für mobile Anzeigen ist auch im Jahr 2022 gegenüber dem Vorjahr gewachsen. Das Wachstum betrug gegenüber 2021 17,2% und die weltweiten Ausgaben für mobile Werbung betragen 327,1 Mrd. USD. Bis zum Jahr 2024 wird diese Zahl auf 399,6 Mrd. USD anwachsen. Da immer mehr Smartphones gekauft werden und die mobile Nutzung sich auf einem Allzeithoch befindet, steigen die Werbebudgets der Unternehmen für mobile Werbung von Jahr zu Jahr. Insbesondere in den USA ist dieser Trend erkennbar. Die großen Vorteile der mobilen Werbung sind neben der hohen Zielgruppenreichweite auch die vielfältigen Personalisierungsmöglichkeiten für Werbetreibende.<sup>7</sup>

<sup>6</sup> ZAW - Die Werbewirtschaft (Hrsg.) (2023): Werbemarkt 2022 mit leichtem Plus, sorgenvoller Ausblick auf 2023. Online verfügbar unter: <https://zaw.de/werbemarkt-2022-mit-leichtem-plus-sorgenvoller-ausblick-auf-2023>, abgerufen am 09. Mai 2023.

<sup>7</sup> Statista (2023): Mobile advertising spending worldwide from 2007 to 2024. Online verfügbar unter: <https://www.statista.com/statistics/303817/mobile-internet-advertising-revenueworldwide>, abgerufen am 09. Mai 2023.

## 2 Geschäftsverlauf und -lage

Die remerge GmbH schließt im Jahr 2022 ihr neuntes Geschäftsjahr ab. Das Jahr war geprägt von steigenden Energie- und Lebensmittelpreisen und der damit einhergehenden wirtschaftlichen Verunsicherung. Dennoch konnte das Unternehmen seine Umsätze erheblich steigern. Weiterhin hat man in die Internationalisierung sowie in das Mitarbeiterwachstum investiert, um die Marktpositionierung auszuweiten.

Die hauptsächlich genutzten finanziellen Leistungsindikatoren sind Umsatzerlöse und EBITDA.

### a) Ertragslage

	2022	2021	Differenz
	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	82.617	65.704	16.913
aktivierte Eigenleistungen	1.386	1.135	251
Gesamtleistung	84.003	66.839	17.164
sonstige betriebliche Erträge	2.074	2.032	42
Materialaufwand	67.167	48.445	18.722
Personalaufwand	12.383	9.631	2.752
Abschreibungen	1.230	1.015	215
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.420	3.003	1.417
Finanzergebnis	308	382	-74
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.293	2.237	-944
Jahresüberschuss	-109	4.923	-5.032
EBITDA	2.106	7.793	-5.687

Die Gesamtleistung beinhaltet Umsatzerlöse und aktivierte Eigenleistungen.

Insgesamt konnte die remerge GmbH für das Geschäftsjahr 2022 Umsatzerlöse in Höhe von 82.617 T€ erzielen (Vj.: 65.704 T€).

Der starke Anstieg zum Vorjahr ist hauptsächlich auf das Wachstum im europäischen sowie den amerikanischen Markt zurückzuführen.

Sämtliche Umsätze mit den Tochtergesellschaften teilen sich regional wie folgt auf:

	T€
Amerika	21.621
APAC	6.523

Infolge des Gruppenwachstums von remerge stiegen die Kosten für Materialaufwendungen von 48.445 T€ im Jahr 2021 auf 67.167 T€ in 2022. Dies ergibt sich unter anderem aus dem Anstieg benötigter Werbeplätze für Kunden. Die Materialaufwandsquote hat sich im Jahr 2022 gegenüber 2021 um 8% verschlechtert. Insgesamt resultiert daraus eine Rohmarge (Gesamtleistung - Materialaufwand) von 16.836 T€ (i. Vj. 18.394 T€).

Aufgrund der steigenden Anzahl sowie einer Fokussierung auf hochqualifizierte Mitarbeiter stieg der Personalaufwand an. Im Jahr 2022 betrug der Personalaufwand 12.383 T€, was einen Mehraufwand im Vergleich zum Vorjahr von 2.752 T€ ausmacht.

Die Zunahme der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 1.417 T€ auf 4.420 T€ resultiert aus höheren Ausgaben für Reisen, Software, Aufwand aus Währungsdifferenzen sowie höheren Personalbeschaffungsaufwendungen.

Das EBITDA verringerte sich von 7.793 T€ auf 2.106 T€. Ursächlich hierfür ist der überproportional gestiegene Materialaufwand sowie die höheren betrieblichen Aufwendungen und der Personalaufwand.

#### b) Finanzlage

	2022	2021	Differenz
	T€	T€	T€
Finanzmittel am Beginn der Periode	3.209	5.418	-2.209
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.364	-2.030	3.394
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.051	0	-1.051



	<b>2022</b>	<b>2021</b>	<b>Differenz</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-104	-179	75
Finanzmittel am Ende der Periode	3.418	3.209	209

Der Finanzmittelfonds hat im Vergleich zum Vorjahr am Ende der Periode um 209 T€ zugenommen. Der Finanzmittelfonds setzt sich zum Ende der Periode aus Bankguthaben und kurzfristigen Kreditkartenverbindlichkeiten im Rahmen der Finanzdisposition zusammen.

Die Erhöhung des Finanzmittelfonds resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang der Forderungen gegen verbundene Unternehmen um 5.123 T€, während gegenläufig insbesondere die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 2.630 T€ und das Eigenkapital um 1.110 T€ gesunken sind.

Die remerge GmbH war zu jedem Zeitpunkt in der Lage, die finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen. Gemäß Planung und Prognose werden auch in den kommenden zwölf Monaten keine Liquiditätsengpässe erwartet.

Es gibt die Möglichkeit, gegebenenfalls auftretende Liquiditätsengpässe durch kurzfristiges Fremdkapital zu überbrücken.

#### c) Vermögenslage

	<b>31.12. 2022</b>	<b>31.12. 2021</b>	<b>Differenz</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
<b>AKTIVA</b>			
Anlagevermögen	2.983	2.729	254
Umlaufvermögen	26.346	30.113	-3.767
Rechnungsabgrenzung	438	313	125
Summe	29.767	33.155	-3.388
<b>PASSIVA</b>			
Eigenkapital	20.225	21.336	-1.110
Rückstellungen	674	444	230
Verbindlichkeiten	7.823	10.620	-2.797
Passive latente Steuern	1.045	755	290
Summe	29.767	33.155	-3.388

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr auf der Aktivseite im Wesentlichen durch den Rückgang der Forderungen gegen verbundene Unternehmen sowie der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und auf der Passivseite im Wesentlichen durch die Abnahme des Eigenkapitals und der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 33.155 T€ auf 29.767 T€ gesunken. Das Eigenkapital ist vornehmlich aufgrund des Erwerbs der eigenen Anteile und des negativen Jahresergebnisses gesunken. Die Eigenkapitalquote ist um 3,59 %-Punkte auf 67,94% (i. Vj. 64,35 %) gestiegen.

Das Anlagevermögen ist im Vergleich zum Vorjahr nur leicht gestiegen. Im Wesentlichen erhöhte sich das Anlagevermögen aufgrund von Zugängen aus selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenständen in Höhe von 1.386 T€.

Des Weiteren verringerte sich das Umlaufvermögen im Jahr 2022, da die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 6.358 T€ auf 5.712 T€ sowie die Forderungen gegen verbundene Unternehmen von 19.622 T€ auf 14.499 T€ abnahmen, während die liquiden Mittel von 3.297 T€ auf 3.518 T€ sowie die sonstigen Vermögensgegenstände von 836 T€ auf 2.617 T€ zugenommen haben.

Auf der Passivseite nahm die Summe der Verbindlichkeiten aus Lieferungen stark ab, was ebenfalls Auswirkungen auf die Entwicklung der Finanzlage hatte.

#### d) Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage des Unternehmens

Insgesamt spiegelt die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage eine etwas rückläufig positive, jedoch dennoch stabile wirtschaftliche Gesamtlage des Unternehmens wider.



Die remerge GmbH blickt im Kontext des Angriffskriegs von Russland auf die Ukraine und den hohen Inflationsraten auf ein sehr gemischtes Geschäftsjahr 2022 zurück. Das Unternehmen konnte den Umsatz entsprechend der Vorjahresprognose mit insgesamt 26% erheblich steigern, musste jedoch aufgrund von stark gestiegenen Aufwendungen einen bedeutenden Rückgang des EBITDA hinnehmen. Die EBITDA Prognose aus dem Vorjahr konnte nicht erreicht werden. Dennoch sind die Finanzmittel am Ende der Periode gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen. Die Geschäftsführung sieht das Unternehmen insgesamt in einer guten Lage.

## e) Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Bei Remerge wird die Mitarbeiterzufriedenheit als entscheidender Faktor für unseren Unternehmenserfolg angesehen. Wir betrachten die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter als einen zentralen Indikator für die Qualität unserer Arbeitsumgebung und den Umgang miteinander. Wir haben verschiedene Maßnahmen ergriffen, um das Arbeitsklima und das Wohlbefinden unserer Mitarbeiter weiter zu verbessern. Dazu gehören regelmäßige Mitarbeiterbefragungen, um wertvolles Feedback zu erhalten und auf die Bedürfnisse unserer Belegschaft einzugehen. Wir freuen uns, mitteilen zu können, dass die Ergebnisse dieser Befragungen eine hohe Mitarbeiterzufriedenheit widerspiegeln. Besonders positiv bewertet wurden unter anderem die Teamarbeit, die Unterstützung durch Vorgesetzte, die Weiterbildungsmöglichkeiten sowie die Flexibilität in der Arbeitsgestaltung. Diese Ergebnisse bestärken uns in unseren Bemühungen, ein positives Arbeitsumfeld zu schaffen und das Engagement und die Motivation unserer Mitarbeiter kontinuierlich zu fördern. Wir sind uns bewusst, dass zufriedene Mitarbeiter einen maßgeblichen Einfluss auf die Leistungsfähigkeit und den Erfolg unseres Unternehmens haben, und setzen uns daher weiterhin dafür ein, ihre Zufriedenheit und ihr Wohlbefinden zu gewährleisten.

## III Prognosebericht

Für das kommende Geschäftsjahr 2023 erwartet die remerge GmbH eine leichte (7%) bis keine Umsatzsteigerung. Hauptgrund dafür ist die ziemlich unsichere weltweite Wirtschaftslage, die durch diverse Faktoren wie die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine, die Energiekrise und Inflation getrieben werden. Durch die Umsetzung von Kostenoptimierungen ist von einer Verbesserung des EBITDA um über 500% auszugehen.

## IV Chancen- und Risikobericht

### 1 Chancen

Als zentrale Chance sieht die remerge GmbH den bereits angeführten Wachstumstrend der Branche und die damit einhergehenden zunehmenden Investitionen in Online-Werbung. Während im Jahr 2022 rund 5,2 Milliarden Euro in Deutschland umgesetzt wurden, wird für 2023 mit einem Anstieg auf 5,4 Milliarden Euro gerechnet, was einem Plus von 4,6 % entspricht.<sup>8</sup> Der Anteil mobiler Werbung gewinnt dabei stetig an Zuwachs. Während vor sechs Jahren die Umsätze mit mobiler Werbung noch bei etwa zwei Millionen Euro gelegen haben, beliefen sich die Umsätze 2021 bereits auf etwa 6,2 Milliarden Euro. Bis 2026 soll ein weiterer deutlicher Umsatzanstieg auf 9,5 Milliarden Euro erfolgen.<sup>9</sup>

Auf globaler Ebene sehen die Prognosen ebenso einen Aufwärtstrend vor. Bis zum Jahr 2026 sollen sich die Ausgaben für Online-Werbung auf über 876 Milliarden US-Dollar belaufen.<sup>10</sup> Gemäß statistischer Erhebungen nimmt der Anteil mobiler Internetnutzer weiter zu. Während der Anteil der mobilen Internetnutzer im Jahr 2015 noch bei 54% lag, belief sich der Anteil im Jahr 2022 bereits auf 84%. Laut Umfragen wurde im Jahr 2018 erstmals häufiger das Smartphone als ein Laptop zum Surfen im Internet verwendet.<sup>11</sup>

Eine weitere Chance für die kommenden Geschäftsjahre der remerge GmbH ergibt sich aus der Nutzung der remerge-Plattform zur Akquise von Neukunden sowie einer Erweiterung des Produktangebots. Bis dato hat sich die remerge GmbH auf das Produkt Retargeting fokussiert, um Bestandskunden bzw. Bestandsnutzer von Apps unserer Kunden zu monetarisieren.

<sup>8</sup> BVDW (Hrsg.) OVK (2023): OVK-Prognose für digitale Werbung 2023 - Umsätze wieder auf Wachstumskurs. Online verfügbar unter: <https://www.bvdw.org/derbvdw/news/detail/artikel/ovk-prognose-fuer-digitale-werbung-2023-umsaetze-wieder-aufwachstumskurs/>, abgerufen am 10. Mai 2023

<sup>9</sup> Statista (Hrsg.) Weidenbach, B. (2022): Umsätze mit mobiler Onlinewerbung in Deutschland in den Jahren 2015 bis 2021 und Prognose bis 2026. Online verfügbar unter: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/165574/umfrage/umsatzentwicklung-von-mobiler-onlinewerbung-seit-2005/>, abgerufen am 10. Mai 2023.

<sup>10</sup> Statista (Hrsg.) o.V. (2022): Prognose der Ausgaben für Online-Werbung weltweit bis 2026. Online verfügbar unter: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/185637/umfrage/prognose-der-entwicklung-der-ausgaben-fuer-online-werbung-weltweit/>, abgerufen am 10. Mai 2023.

<sup>11</sup> Statista (Hrsg.) Lohmeier, L. (2023): Anteil der mobilen Internetnutzer in Deutschland in den Jahren 2015 bis 2021. Online verfügbar unter: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/633698/umfrage/anteil-der-mobilen-internetnutzer-in-deutschland/>, abgerufen am 10. Mai 2023.

Die remerge GmbH sieht des Weiteren eine Chance in ihrem internationalen Setup sowie dem zukünftigen Zuwachs der Nutzung mobiler Endgeräte und ihren Anwendungen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass sich Chancen auf eine deutliche Verbesserung der Leistungsindikatoren ergeben. Dies impliziert eine Umsatzgenerierung bei weiterhin positivem EBITDA, jedoch ohne eine deutliche Verbesserung der Profitabilität.

### 2 Risiken

Es ist wahrscheinlich, dass langfristig global weitere Regulierungen im Bereich Datenschutz wie die DSGVO in Kraft treten werden, die u. a. die Nutzung von personenbezogenen Daten zu Marketingzwecken weiter regulieren. Von dieser Entwicklung geht ein mittleres Risiko aus, da dies bedeutet, dass die Werbeprodukte entsprechend angepasst werden müssen, um eine Alternative zum Retargeting im neuen Marktumfeld anbieten zu können. Eine solche Regulierung sehen wir beispielsweise beim Apple eigenen Betriebssystem iOS, welches seit der Version 14.5 die Anwender auffordert, eine explizite Einwilligung zur Datenerhebung beim Verwenden der App abzugeben. Die daraus folgenden Auswirkungen auf die Leistungsindikatoren werden als gering eingestuft, da insbesondere die Erweiterung des Produktangebotes auf diesen entstehenden Markt zielt.

Die remerge GmbH steht im operativen Bereich auch weiterhin Fremdwährungsrisiken (Wechselkursrisiko) gegenüber. Diese ergeben sich daraus, dass Transaktionen in einer anderen Währung als dem Euro abgewickelt werden. Aufgrund von Unsicherheiten zukünftiger Entwicklungen von Wechselkursen entsteht ein geringes Risiko für das Unternehmen, da ebendiese nicht nur Kosten für Transaktionen des Unternehmens selbst sowie für Kunden und Investoren erhöht, sondern auch im Allgemeinen den internationalen Verkehr hemmt. Ferner lassen sich die folgenden Teilrisiken identifizieren:



- (1) „Geringes Translationsrisiko (translation exposure) Reinvermögen: Bezieht sich auf mögliche Wertschwankungen des buchhalterischen Reinvermögens infolge von Wechselkursänderungen.“<sup>12</sup>
- (2) „Geringes Transaktionsrisiko (transaction exposure) aus Lieferungen und Leistungen: Bei momentan bestehenden Forderungen oder Verbindlichkeiten in einer Fremdwährung, deren Werte sich durch Wechselkursschwankungen verändern können.“<sup>13</sup>
- (3) „Geringes Operationsrisiko (operating exposure): Umfasst alle zukünftigen in- und ausländischen Zahlungsströme, deren Höhe noch ungewiss und von der Wechselkursentwicklung abhängig sind, ohne dass bereits konkrete Positionen entstanden sind.“<sup>14</sup>

Um den oben genannten Teilrisiken entgegenzuwirken, wird versucht, Transaktionen kurzfristig abzuwickeln und Forderungen auf einem möglichst geringen Stand zu halten. Des Weiteren werden Transaktionen vorrangig in US-Dollar getätigt, lokale Währungen sind größtenteils nur in der Höhe zur Deckung von Aufwendungen vorhanden. Die Auswirkung des daraus entstandenen Gesamtrisikos wird auf die Leistungsindikatoren als gering eingeschätzt.

Das Liquiditätsrisiko ergibt sich aus den Zahlungszielen von Kunden und Lieferanten sowie der Zahlungsmoral der Kunden. Durch die intern vorgenommenen Maßnahmen ist das Zahlungsausfallrisiko gering, jedoch möglich. Es gibt weiterhin die Möglichkeit, eine Kontokorrentlinie mit der Hausbank einzurichten, auf die bei Liquiditätseingängen zurückgegriffen werden kann. Folglich liegt lediglich ein minimales Liquiditätsrisiko vor, da die Eintrittswahrscheinlichkeit eines Liquiditätseinganges als gering gilt, was sich nur gering auf die Leistungsindikatoren auswirken kann. Diese könnten sich z. B. durch erhöhte Zinsaufwendungen im Betriebsergebnis wiederfinden.

<sup>12</sup> Gabler Wirtschaftslexikon (Hrsg.) Schöning, S. (o.J.): Währungsrisiko. Online verfügbar unter: <https://wirtschaftslexikon.gabler.de/definition/waehrungsrisiko-49466>, abgerufen am 10. Mai 2023.

<sup>13</sup> Gabler Wirtschaftslexikon (Hrsg.) Schöning, S. (o.J.): Währungsrisiko. Online verfügbar unter: <https://wirtschaftslexikon.gabler.de/definition/waehrungsrisiko-49466>, abgerufen am 10. Mai 2023.

<sup>14</sup> Gabler Wirtschaftslexikon (Hrsg.) Schöning, S. (o.J.): Währungsrisiko. Online verfügbar unter: <https://wirtschaftslexikon.gabler.de/definition/waehrungsrisiko-49466>, abgerufen am 10. Mai 2023.

Im Moment sind die vollständigen Folgen der eingetretenen Entwicklungen in der Ukraine und der beschlossenen Sanktionen gegen Russland unklar. Ebenfalls sind die inflationsbedingten Auswirkungen noch nicht vollständig absehbar. Beide Effekte können sich neben den allgemeinen Kosten- und Preissteigerungen auch auf die Werbebudgets unserer Kunden und damit auf unsere Umsatzentwicklung auswirken. Die vollständigen Auswirkungen auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage lassen sich derzeit nicht abschätzen.

### 3 Einschätzung

Insgesamt gestaltet sich der Umfang sowie die Schwere möglicher Risiken nach Einschätzung der gesetzlichen Vertreter als nicht bestands- bzw. existenzgefährdend.

Durch die aufgezeigten Prognosen sowie den damit einhergehenden Chancen wird davon ausgegangen, dass auch langfristig mit positiven und wachsenden Unternehmensentwicklungen gerechnet werden kann.

Berlin, den 31. Mai 2023

*Benjamin Beivers*

*Panteleimon Katsukis*